

Ulrichs- & Leonhards-Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach

3-2025



Der Müden Kraft,
der Blinden Licht,
Kyrie eleis,
der Tauben Ohr,
der Stummen Lied,
das wird,
das kommt,
ich weiß.

Text: E. Eckert; Musik: J. Müller

LIEBE GEMEINDEGLIEDER, LIEBE LESERINNEN,



Engel erscheinen – himmlische Heerscharen – verkündigen Frieden auf Erden...

Nicht Engel, sondern Scharen von Kampfdrohnen tauchen in diesen Zeiten am Himmel auf. Nicht Frieden tragen sie unter ihren Flügeln, sondern Zerstörung und Leid. Nicht Gott hat sie gesandt, sondern Menschen – bewusst sollen sie Tod, Zerstörung und Leid über Menschen bringen – keine Achtung vor dem Leben.

Weihnachten 2025 - Frieden ist weit weg! Der Gott, der die Menschen herausfordert, gut miteinander umzugehen, das Leben im Blick zu behalten, unser Gott, weit weg!

...Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Lk 2, 9-14

Machtgötter spielen sich in den Vordergrund dieser Welt. Menschen verehren die, die Tod und Leid über die Menschen bringen – die sich als neuer Heiland aufspielen – in Ost und in West – unheilvolle Götter.

In einem Fernsehbericht über Religion in Indonesien, in der es um Reinigung, Reinheit und Heil ging, kommentierte der Dokumentator: „Die Menschen reinigen sich und bitten ihre Götter darum, dass Volk und Völker miteinander gut leben.“

Wenn Europäer oder Amerikaner als Touristen kommen, um an diesen religiösen Feierlichkeiten teilzunehmen, beten sie nicht für das Miteinander, sondern für ihr persönliches Seelenheil.'

Dieses gnadenlose In-den-Vordergrundstellen der eigenen Interessen – Hauptsache ich – ohne Rücksicht auf Verluste – andere nicht einfach anders sein lassen, sondern was anders ist, muss weg: die Ukrainer; die linksradikalen Demokraten; die Queeren; die Pazifisten; die Schmarotzer; die Asylanten;...

Ich komme mit dieser Welt, in der ich lebe, immer weniger klar.

Warum so viel Unmenschlichkeit? Warum diese Gewalt, Ausgrenzung, Unterdrückung und Ausbeutung? Warum so viel Moral und so wenig sachlicher Diskurs? Warum ist für die, die fortwährend Klimaschutz fordern, Vernichtung von Lebensräumen und riesige CO2-Fußabdrücke durch Rüstungsproduktion und Einsatz von Waffensystemen, nicht problematisch? Warum glauben Menschen, dass Frieden, der unter massiver Androhung von Gewalt zustande kommt, wirklich Frieden ist („Wenn ihr nicht in meinen Friedensplan einwilligt, bricht die Hölle über euch los“)?

Vom Frieden, den die Engel verkündigen, keine Spur!

Seit hundert Jahren feiern wir Christen Weihnachten. Vom dort verkündigten Frieden ist unsere Welt unendlich weit weg. Frieden entsteht im Miteinander von Menschen – durch unser menschliches Herz breitet sich die Weihnachtsbotschaft in alle Welt aus.

„Friede auf Erden bei den Menschen meines Wohlgefallens“ verkündigen die Engel. Menschen, die Gott gefallen – sich an seine Gebote halten, sich an seinem Wort orientieren – nicht nur für sich Leben suchen, sondern für die Menschen überhaupt – denen wird Frieden verkündigt. Im Umkehrschluss: Menschen, die weit weg von Gott und seinem Wort sind, sind weit weg von Frieden.

Gott, lass mich, lass uns, Dein Wort, hören und tun – lass uns begreifen, was Deine Friedensbotschaft bedeutet und wie jeder/etwas zum Frieden in der Welt beitragen kann.

Ihr Pfarrer





**Der Müden Kraft,
der Blinden Licht,
Kyrie eleis,
der Tauben Ohr,
der Stummen Lied,
das wird, das
kommt, ich weiß.**

**Der Zweifler Mut, der Lahmen Tanz,
Kyrie eleis,
der Kalten Herz, der Sanften Macht,
das wird, das kommt, ich weiß.**

**Kyrie, Kyrie, Kyrie eleis,
Kyrie, Kyrie, Kyrie eleis.**

**Der Krummen Halt, der Wunden Heil,
Kyrie eleis,
der Nackten Kleid, der Armen Brot,
das wird, das kommt, ich weiß.**

**Der Ernsten Scherz, der Leeren Sinn,
Kyrie eleis,
der Sünder Glück, der Tränen Trost,
das wird, das kommt, ich weiß.**

**Kyrie, Kyrie, Kyrie eleis,
Kyrie, Kyrie, Kyrie eleis.**

**Der Blumen Duft, der Hoffnung
Wind, Kyrie eleis,
der Träume Haus, im Stall das Kind,
das wird, das kommt, ich weiß.**

**Kyrie, Kyrie, Kyrie eleis,
Kyrie, Kyrie, das wird, das kommt,
ich weiß.**

Mit welchen Gefühlen und Stimmungen gehen Sie auf die Advents- und Weihnachtszeit zu?

Wie bewegt Sie das, was sich auf der weltpolitischen Bühne, in Gesellschaft und Kirche unseres Landes zeigt?

Im Lied „Der Müden Kraft“ schenkt uns der Pfarrer und Dichter Eugen Eckert Ermutigung.

Dieses Vertrauen in das Geleit Gottes möge Sie getrost auf die Festzeit und auch auf das Neue Jahr einstimmen.

...das wird, das kommt, ich weiß.

Die Band Habakuk mit ihrem Gründungsmitglied und Texter Eugen Eckert wird in diesem Jahr übrigens 50 Jahre alt. Die bekanntesten Lieder von ihm sind:

"Bewahre uns Gott", "Da wohnt ein Sehnen tief in uns", Gott hat mir längst einen Engel gesandt" und noch dutzende weitere Lieder in verschiedenen Liederbüchern.

Unser Lied hier ist eines seiner neueren Adventslieder, die sich in dem Erprobungsbuch finden, das wir ab Mitte November in unserer Gemeinde haben werden. Beim Mitsingkonzert am Wochenende des 3. Advents wird Ihnen der Chor dieses Lied zusingen und Sie stimmen kräftig in das Kyrie eleis ein.

Susanne Weingart-Fink

13. DEZEMBER LUZIA, DIE LICHTERKÖNIGIN UND PATRONIN DER AUGENKRANKEN

Als Lichterkönigin wird Luzia in Schweden in den langen, dunklen Winternächten verehrt.

„Luziabräute“ ziehen durch die Dörfer und Städte, Mädchen mit langen blonden Haaren und mit einer Krone aus brennenden Kerzen oder elektrischen Lichtern auf dem Kopf, in ihrem Gefolge „Sternknaben“, die auch Mädchen sein können (das ist neu).



Die kleine Prozession macht überall dort Halt, wo Licht gebraucht wird oder Traurigkeit herrscht, in Schulen und Industriebetrieben, Krankenhäusern und Altenheimen. Man singt das Luzialied und lädt zu Kaffee oder Glögg ein; so heißt der schwedische Glühwein mit Rosinen und Mandeln.

Als sicher kann gelten, dass Luzia während der Christenverfolgung unter Diokletian in Syrakus zu Tode gemartert wurde. Es wird erzählt, sie habe schon als Kind gelobt, Jungfrau zu bleiben. Die kranke Mutter habe ihr zwar einen Bräutigam ausgesucht, einen Heiden. Doch als sie zusammen mit ihrer Tochter eine Wallfahrt zum Grab der Märtyrerin Agatha machte und dort wundersam geheilt wurde, habe sie staunend Luzias

Wunsch erfüllt und mit der Mitgift der Tochter und dem Familienvermögen ein Haus für Arme und Kranke errichtet.

Luzia, so wird weiter berichtet, habe den verfolgten Mitchristen im Schutz der Dunkelheit Lebensmittel in ihre Verstecke gebracht.

Damit sie beide Hände zum Tragen der Speisen frei hatte und im Finstern den Weg finden konnte, soll sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf gesetzt haben. Der erzürnte Bräutigam denunzierte das Mädchen beim Richter, der es vergeblich zum Kaiseropfer zu bringen versuchte. „Ein Opfer, das Gott wohlgefällt“, entgegnete ihm die couragierte Jungfrau, „das ist: die armen Leute suchen und ihnen zu Hilfe kommen in ihrer Not.“

In Italien gilt Santa Lucia heute noch als Schutzpatronin der Fischer. An ihrem Festtag bereitet man *Torrone dei poveri* für die Armen: Kichererbsen werden mit Zucker so lange gekocht, bis daraus ein dicker Brei entsteht. Aber auch die Augenkranken und die Blinden kommen zu ihr und erinnern sich dabei an die romantisch-makabre Legende von dem heidnischen Jüngling, der sich in Luzias glutvolle Augen verliebt hatte. Um seinen Nachstellungen zu entgehen, so die Legende, riss oder schnitt die bildhübsche Luzia sich selbst die Augen aus und sandte sie dem armen Kerl auf einem Tablett. Doch nun schenkte die Madonna ihrer standhaften Verehrerin noch schönere Augen.

Christian Feldmann

UNSERE DIE SJÄHRIGEN KONFIRMANDEN

Gellmersbach:

Leon Babbino
Lara Gulden
Silas Krumrein
Hansi Rank
Luan Schieker

Eberstadt:

Fynn Bayer
Samuel Haas
Konstantin Keller
Lena Kirn
Marcel Lehr
Maximilian Remmlinger

Selina Schulz
Emilia Schwarz
Niklas Schwingl
Ruben Vay
Jonas Weiß



Wir wünschen diesen Mädchen und Jungen eine wertvolle gemeinsame Zeit, gute Begegnungen in Kirche und Glauben.

OB VERTRAUEN SICH LOHNT?



Diese Frage bewegten wir miteinander im „Stufen des Lebens“-Kurs im November.

Wir haben Abraham auf seinem spannenden Lebensweg begleitet – und festgestellt, dass es eine ganz aktuelle Geschichte ist, in der wir uns selbst wiederfinden können.

Gott hatte Abraham angesprochen, seine Heimat zu verlassen – sich auf neue Wege einzulassen.

Abraham bekam Verheißungen von Gott, auf deren Erfüllung er sehr lange warten musste.

So war er herausgefordert, sich von neuem zu entscheiden, ob er diesem Gott vertrauen will.

Besonders in den Zeiten, in denen Abraham zweifelte und sich von Gott zurückzog, hat Gott ihn erneut angesprochen und innerlich berührt.

Dadurch konnte Abraham sein Herz für Gott neu öffnen. Er erlebte, dass Gott zu seinen Verheißungen steht: „Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein!“ 1.Mose 12,2

Die Segenslinie – die mit Abraham begonnen hat, gilt auch heute noch uns! Gott möchte uns segnen – Gutes in unser Leben hineingeben! Wir dürfen uns immer wieder neu IHM anvertrauen. Es lohnt sich!

Ute Wolf

Ein Engel kommt dich besuchen



Unsere Kirchengemeinde schickt erstmals in der Adventszeit fünf Holzengel durch unsere fünf Gemeindeteile.

Nehmen Sie sich einfach einmal Zeit für diesen Engel und seine Botschaft. Vielleicht zünden Sie auch für sich, oder gemeinsam mit anderen eine Kerze an. Und dann?

Tragen Sie den Engel und seine Botschaft nach einem Tag und einer Nacht weiter in ein anderes

Haus. Vielleicht ist jemand allein, braucht symbolischen Halt oder Hoffnung? Die Konfession spielt dabei keine Rolle.

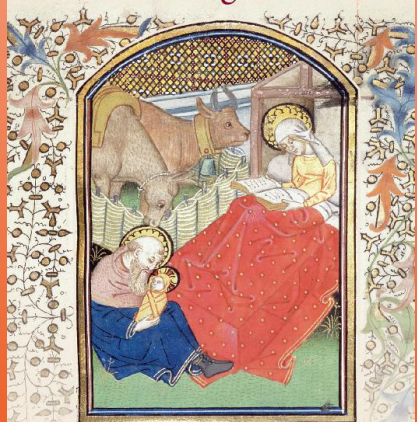
In dem Engelskorb befindet sich außer dem Engel noch das diesjährige "Hausgebet im Advent" und ein Segenstext.

Bitte geben sie den Korb mit dem Engel, die restlichen Hausgebete und den Segenstext einfach weiter.

Über die Weihnachtsfeiertage sollte der Engel bitte wieder "Nachhause", zur Weihnachtskrippe in der Leonhardskirche oder der Ulrichskirche zurückgebracht werden.

Vielen Dank.

Versöhnung erwarten



Ökumenisches Hausgebet
im Advent

8. Dezember 2025



Am Abend des 24. Oktober fand in der Gellmersbacher Leonhardskirche eine Veranstaltung zum Bauernkrieg 1525 statt.

Es war eine historische und musikalische Zeitreise, zu der die Besucher eingeladen waren, moderiert von Rita Gold.

Unter der Leitung von Susanne Weingart-Fink bot der Kirchenchor Eberstadt-Gellmersbach im mittelalterlichen Gewand Musikstücke dar, welche die zahlreichen Gäste in diese damalige Zeit entführten.

Begleitet von einem Zinken, den Eberhard Greiner blies und dem „Bauernbuben“ Leon Babbino, der die Trommel schlug, entstand so das Gefühl, ganz nah am Geschehen zu sein.

Gespielt von Siegbert Müller erschien „Jäcklein Rohrbach“ und erzählte von den Zuständen damals, von seinen Beweggründen den Aufstand der Bauern anzuführen und wie er im Mai

des Jahres 1525 einen grausamen Tod fand.

Auch „Luther“, dargestellt von Jörg Zobel fand deutliche Worte an die kämpferischen Bauern.

Über die historischen Hintergründe sprach der Historiker Dr. Bernd Liebig so

anschaulich und bewegend, dass am Ende jeder begriff, was damals geschehen ist.

Nach der grausigen Bluttat zu

Weinsberg wurde der Aufstand der Bauern ebenso blutig niedergeschlagen und Weinsberg mit fünf umliegenden Dörfern niedergebrannt.

Gellmersbach durfte erst im darauffolgenden Winter wieder aufgebaut werden, jede Familie durfte nur noch ein Brotmesser besitzen, es durften für die nächsten 100 Jahre keine Feste und Kirchweihen mehr gefeiert werden. Mit dem gemeinsam gesungenen Friedenslied "Verleih uns Frieden gnädiglich" endete die Veranstaltung in der Kirche, bevor mit Glühwein und einem deftigen Linsengericht dieser wunderbar interessante Abend in geselliger Runde auf dem Kirchplatz ausklang.

Die Leonhardskirche wurde übrigens erst 1544 wieder aufgebaut.

Sabine Schmitz-Kaeser



KIRCHENWAHL AM 1. ADVENT 2025



Am 30. November ist Kirchenwahl. Gewählt wird ein neuer Kirchengemeinderat und die Landessynode der Landeskirche Württemberg.

Seit 2021 sind wir – die Kirchengemeinden Eberstadt und Gellmersbach eine Verbundkirchengemeinde. Deshalb haben bisher die beiden Kirchengemeinderäte zusammen den Kirchengemeinderat der Verbundkirchengemeinde gebildet. Jetzt mit der Wahl reduzieren sich allerdings die Sitze von 15 auf 11.

Als Pfarrer der Kirchengemeinde bin ich froh, dass wir elf Kandidat:innen für die Sitze im KGR gefunden haben. Viele andere Kirchengemeinden mussten ihre Sitze reduzieren, weil dort nicht genügend Menschen bereit waren, zu kandidieren.

Die Kirchengemeinderäte leiten zusammen mit Pfarrerin bzw. Pfarrer die Kirchengemeinde. Sie sind deshalb dafür verantwortlich und wichtig, im Blick zu haben, wie geht es mit unserer Kirchengemeinde weiter – inhaltlich theologisch, mit unseren Immobilien, mit den Personen, die in der Kirchengemeinde arbeiten und auch finanziell.

Deshalb bitte ich alle Gemeindeglieder, die Kandidat:innen, die sich am 30. November zur Wahl stellen, am Wahltag mit ihren Stimmen zu bestätigen und zu beauftragen.

Bei der Kirchenwahl 2025 wird ebenfalls die Landessynode der Landeskirche Württemberg gewählt. Zur Wahl stellen sich hierzu Ehrenamtliche und Theologen aus sogenannten Gesprächskreisen, die teilweise unterschiedliche Vorstellungen haben, wie und wohin sich Kirche in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Über die Ausrichtung der einzelnen Gesprächskreise und deren Kandidaten können Sie sich in den Wahlflyern, Online oder bei verschiedenen Veranstaltungen, in denen sich die Kandidat:innen vorstellen, informieren.

Pfr. Bernd Burgmaier

Schneckenrätsel

Uli und Leo

Post von Petrus

Psalm 50,14-15 „... rufe mich an am Tag der ...“

Simon fuhr mit seinem ... Jesus hinaus auf den See Genezareth

Im Tempel brachten Maria und Josef ein Opfer - aus Dankbarkeit!
Was opferten sie?

Jesus heilte Aussätzige, aber nur einer kehrte um und danke ihm.
Wieviele hatte er aber geheilt?

Den Hirten wurde die Geburt Jesu verkündet - von wem?

Womit fingen die Fischer am See ihre Fische?

Gott verspricht den Menschen seinen Segen - welches Zeichen gab er ihnen?

Wie nennt man das Paradies auch noch?

Oft wird Gott auch „der gute ..“ genannt

Was darf man nicht sein, wenn man in den Himmel kommen möchte?

An weihnachten ist Jesu Geburt - er kommt als ... der Welt

„H...“ was bedeutet: „hilf doch Herr“ rief die Volksmenge Jesu entgegen,
als er in Jerusalem einzog

Männer, die berufen wurden, Gottes Willen den Menschen kundzutun
werden in der Bibel als ... bezeichnet

Verkündigungengel

Ruhetag

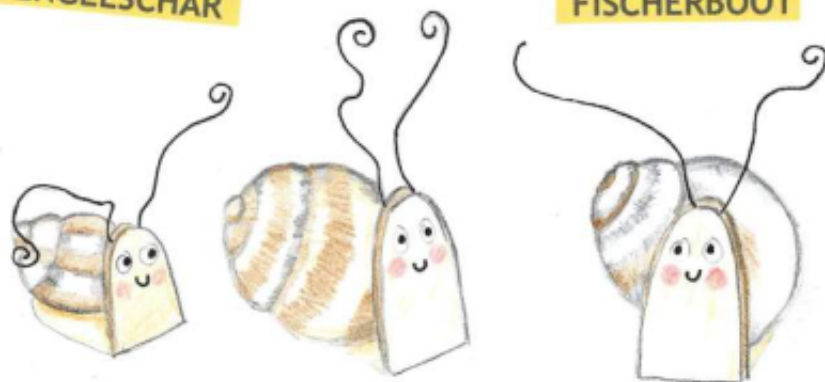
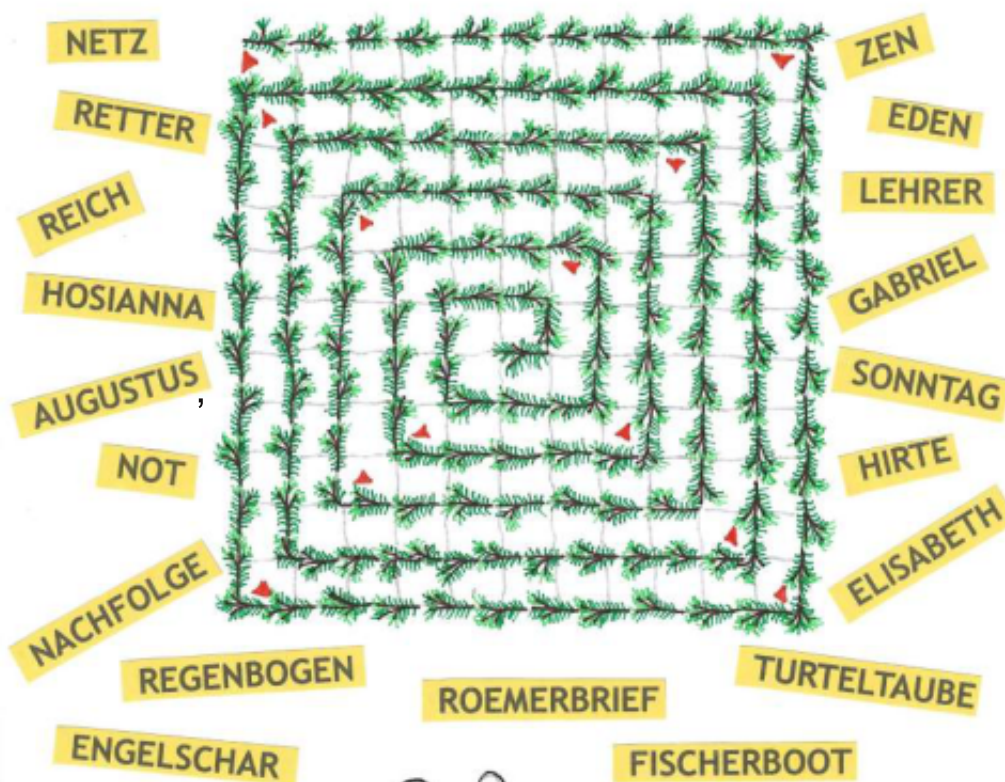
Kaiser zur Zeit Jesu Geburt

Frau des Zacharias

Jesus ruft seine Jünger zur ... auf



Schneckenrätzel



NACHRUF AUF PFR. KARL KÄPPLER + 22. SEPTEMBER 2025

Geboren wurde Karl Käßler am 12.11.1938 in Öhringen. Aufgewachsen ist er in Obereppach auf dem Bauernhof seiner Eltern Karl und Anna, gemeinsam mit seinen Schwestern Gertrud und Erna.

Als einziger Sohn sollte er natürlich den Hof übernehmen, an eine höhere Schulbildung war da nicht zu denken. Und doch hat er es geschafft, die theologische Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg zu machen. Nach dem Examen blieb er drei Jahre in Bad Cannstatt als Pfarrverweser, nach dem Vikariat erhielt er 1975 seine erste ständige Stelle in der Doppelgemeinde Abstatt und Auenstein. Schon in dieser Zeit hat er sich sehr für die Jugendarbeit eingesetzt. Nach zehn Jahren wechselte Karl Käßler nach Zizishausen im Dekanat Nürtingen. Auch dort blieb sein Schwerpunkt die Verkündigung, Jugendarbeit, Gemeindebau, Gemeindefeste und natürlich die Gemeindereisen.

Am 01. Juni 1993 begann dann seine dritte und letzte Pfarrstelle bei uns in Eberstadt. Auch hier blieb er weiterhin seiner Berufung treu, hat die Mission und seine Umtriebigkeit nicht aufgegeben. Im Grunde war er ein Sämann Gottes, der die Saat des Evangeliums großzügig auswarf, in der

Gewissheit, dass ganz gewiss auch Frucht aufgeht.

In seine Zeit als Eberstadts Pfarrer fiel der Kauf des „Hauses Vogt“ direkt neben dem Pfarrhaus. Mittlerweile sind dort Parkplätze entstanden.

Im Nachrichtenblatt gab es sein wöchentliches „Wort an alle“. Waldweihnacht und Christmette, ebenso Kirche im Grünen, alles Projekte, die Pfarrer Käßler auf den Weg gebracht hat und die es heute noch gibt. Das Frauenfrühstück wurde 1995 ins Leben gerufen, hier zeichnete Marianne Käßler verantwortlich, doch hat Pfr. Käßler seine Frau tatkräftig unterstützt. Weitere Aktionen waren 'Sportler ruft Sportler' und 'Mut für Morgen', hier haben sich viele Vereine und Gruppierungen beteiligt. Und natürlich lag ihm auch in Eberstadt die Jugendarbeit besonders am Herzen. Deshalb hat er mit Konfirmanden seinen Montagskreis begonnen, nachdem es keinen Jugendkreis mehr im Ort gegeben hat. Bibelarbeit mit den Jugendlichen, aber auch Spiel und Spaß waren Programmpunkte. So kam auch die Geselligkeit nie zu kurz, Käßlers konnte man auf jedem Fest und jeder Veranstaltung antreffen. Oft sah man Pfr. Käßler mit seiner Schmalspurkamera im Ort, auf diesen

Filmen hat er festgehalten, was ihm vor die Linse kam. Fast jeder Konfirmandenjahrgang wurde auf seinen Filmen verewigt. Und auch die vielen Gemeindereisen, die Pfarrer Käßpler organisiert hat, sind in Filmen festgehalten. Toskana, Kroatien, Israel, Namibia – dorthin haben die Reisen geführt.

Spontantität und Humor zeichneten Pfarrer Käßpler aus, so mancher Kanon wurde im Gottesdienst gesungen, das hat ihm im Ort den Spitznamen „Kanon-Karle“ eingebracht.

Nachdem er vor 23 Jahren, am 30.06.2002, in den Ruhestand getreten ist, zog er mit seiner Frau Marianne nach Öhringen. Bei uns im Ort nennt man es auch gerne das „Pfarrerviertel“. Es war aber ein sehr aktiver Unruhestand. Denn er konnte es nicht lassen für Jesus zu werben und hat weiterhin treu Gottesdienste und Bibelstunden übernommen, Reisen organisiert und begleitet, Jugendstunden und Seniorenanlässe geleitet.



Vor 11 Jahren starb Marianne Käßpler, ein schwerer Schlag für Karl Käßpler. Es blieb eine Lücke, ein Stück Einsamkeit an seiner Seite. Gejammert hat er nicht, sondern seinen Schmerz mit Jesus geteilt.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit Pfr. Käßpler, bald nachdem seine Frau gestorben war. Auf meine Frage, wie es ihm geht, erhielt ich die Antwort: „Ganz gut, ich schöpfe aus anderen Quellen“.

Am 22. September ist sein Lebensweg ans Ziel gekommen.

Hier gilt: „Ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.“ Wir werden uns immer dankbar an Pfarrer Karl Käßpler erinnern.

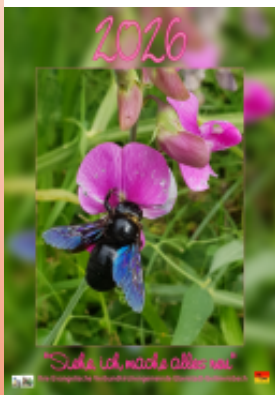
Monika Wolf

Quellen: Pfr. Andreas Geister,

Gabriele Kuch

WUSSTEN SIE SCHON,

...dass wir auch in diesem Jahr
"Gellmersbacher Adventsfenster"
öffnen werden? Den Übersichtskalender mit den
Gastgebern und Terminen finde Sie hier als
Beilage.



... dass es auch in diesem Jahr wieder einen
Fotokalender 2026 geben wird?!

Anlässlich des 800sten Todestages von Franz von
Assisi wird er nicht nur mit Bildern aus Eberstadt,
Hölzern, Buchhorn, Lennach und Gellmersbach
sondern auch mit Texten von Franziskus gestaltet sein.
Sie dürfen gespannt sein!



... dass diesem Gemeindebrief Informationen
zu der diesjährigen Aktion "Brot für die Welt" beiliegen?
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Nigeria ist das bevölkerungs-
reichste Land Afrikas – vielfältig,
dynamisch und voller Kontraste.
Am Freitag, den 6. März 2026,
feiern Menschen in über 150
Ländern der Erde den
Weltgebetstag der Frauen aus
Nigeria. Über Länder- und

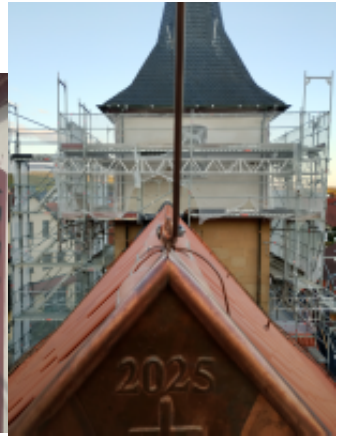
Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den
Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland
hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und
Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Wir hören die Stimmen aus
Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen
Lasten vor Gott. **Wer möchte ins Vorbereitungsteam? Am Samstag, 10.
Januar vormittags im Erhard-Schnepf-Gemeindehaus Weinsberg** ist der
Vorbereitungstag. Bitte melden Sie sich im Pfarramt 4898

RENOVIERUNG DER LEONHARDSKIRCHE "AUF DER ZIELGERADEN"...



..... sozusagen.

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, wird hoffentlich das Gerüst endlich abgebaut sein. Es gab etliche Wochen Verzögerung, hauptsächlich, weil die Gewerke nicht so ineinandergegriffen haben wie geplant. Die Malerfirma hat uns dann noch komplett im Stich gelassen, so dass wir entschieden haben, die Malerarbeiten unter Anleitung unseres Architekten in Eigenleistung zu versuchen, damit es vorwärts gehen kann.



Mit Kirchengemeinderäten und freiwilligen Helferrinnen und Helfern wurde wochenlang grundiert, Zweitanstrich, Endanstrich und zwischendurch immer trocknen lassen. Hoffen wir, dass dann alles so passt. Die Elektroinstallationen sind jetzt auf "nach Weihnachten" verlegt, damit bei den Weihnachtsgottesdiensten und -veranstaltungen auf jeden Fall Strom für Licht und Heizung gesichert ist.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, natürlich auch beim Architekten und den zuverlässigen Mitarbeitern der Handwerksbetriebe, bei allen Spendern/innen und Balkenpaten/innen.

Aber wir danken auch unserem Gott, dass es bei dieser großen Baumaßnahme keine größeren Verletzungen und Unfälle gegeben hat.

Susanne Weingart-Fink



GEMEINDEGRUPPEN

Mädchenjungschar

Eberstadt:

Montag 17:30-19:00 U
für Mädchen 1.-3. Klasse
Andreas Wolf 14985

KingsKids

Pfarrhaus Gellmersbach

Jugendkreis

14-tägig, Freitag 19 Uhr
Anita Gräf

Kirchenchor

Dienstag 20-21:30 Uhr Ulrichskirche
S. Weingart-Fink 07134-909104

Beerdigungschor

jeden letzten Donnerstag im Monat
18 Uhr Ulrichskirche
S. Weingart-Fink 07134-909104

Posaunenchor

Mittwoch 20-21:30 Uhr
CVJM-Heim
Hartmut Wolf 10676

Jungbläser

Dienstag 19-20 Uhr
CVJM-Heim
Melanie Hohly

Seniorenkreis

Gellmersbach, einmal im Monat
mittwochs 14:30-16:30 Uhr im Hofcafé Frank
26. November
10. Dezember
Die Themen erfahren Sie übers Nachrichtenblatt
A. Frank, R. Gold Kontakt: Pfarramt 4898

NAMEN UND ADRESSEN

Pfarramt/Gemeindebüro

Pfarrer Bernd Burgmaier
Pfarrgasse 6 - Eberstadt
07134-4898
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

Sekretariat: Bettina Härpfer

Eberstadt: 07134-4898
Dienstag 14-19 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr
kirche.eberstadt-gellmersbach.de
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

Assistenz der Gemeindeleitung:

Monika Wolf
Konto Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Volksbank Sulmtal eG
DE69 6206 1991 0040 1520 06
GENODES1VOS

Kirchengemeinderatsvorsitzende

Beate Löffelbein
Mail: beateloeffelbein@gmx.de
Susanne Weingart-Fink
Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Mesnerinnen/Hausmeister

Gellmersbach:
Sabine Schmitz-Kaeser 07134-9172595
Corina Acker 07134-919746
Eberstadt: Anneliese Haller 07134-4106
Marco Dierolf: Marco_Dierolf@web.de
Hölzern: Ute Keller 07134-17169

Impressum

Herausgeber: Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach

Redaktion:

B. Burgmaier, S. Haller, S. Schmitz-Kaeser,
S. Weingart-Fink, M. Wolf

Bilder und Texte:

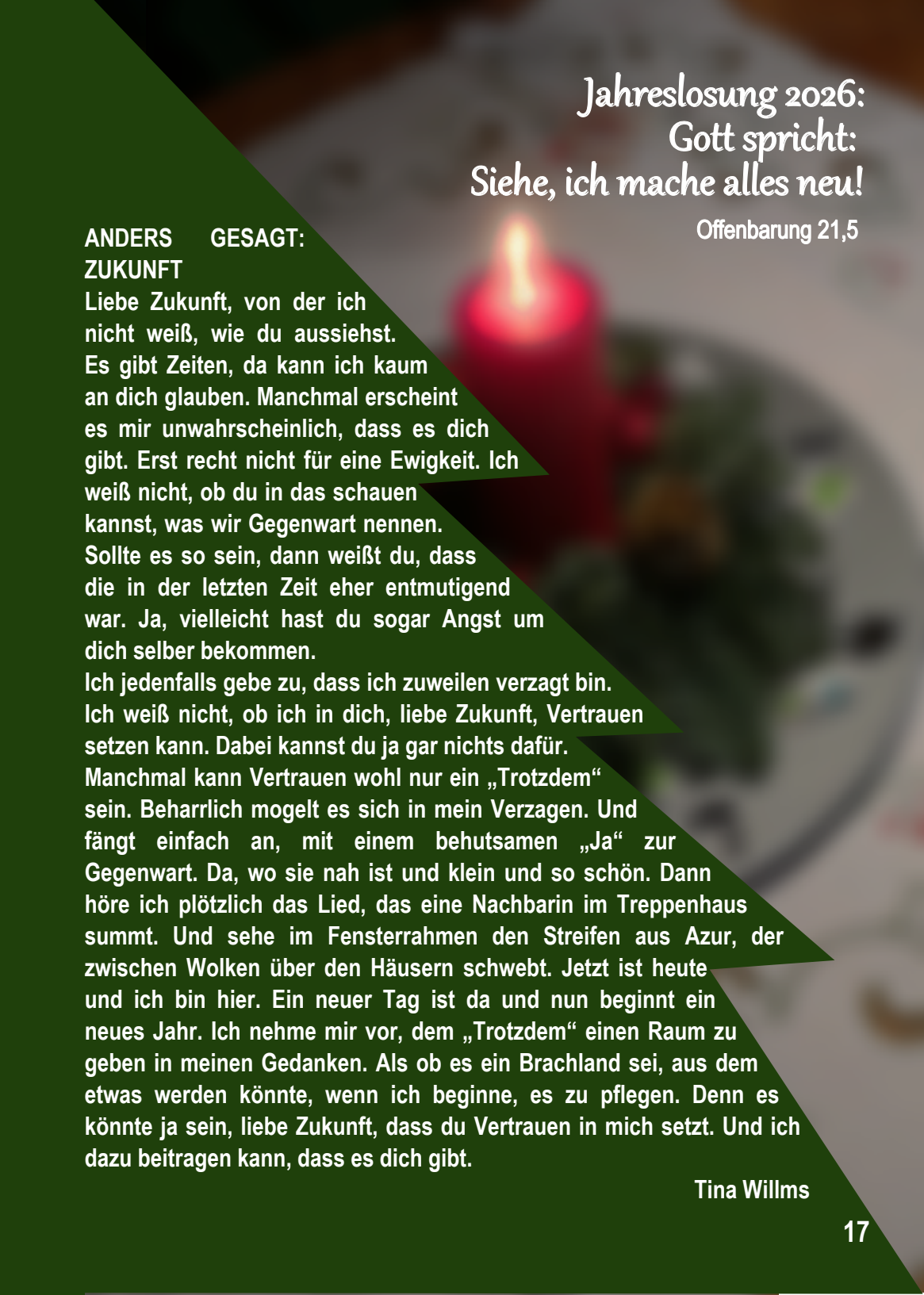
Albrecht Bauer, Bernd Burgmaier, Hermann Dierolf,
Christian Feldmann, Pfr. Andreas Geister, Rita Gold,
Barbara Hagmann, Sonja Haller, Gabriele Kuch, Beate
Löffelbein, Sabine Schmitz-Kaeser, Susanne Weingart-
Fink, Tina Wilms, Monika Wolf, Ute Wolf

Layout und Design von fink-enterprises

Druckerei Friedrich

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier





Jahreslosung 2026: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

ANDERS GESAGT:
ZUKUNFT

Liebe Zukunft, von der ich
nicht weiß, wie du aussiehst.

Es gibt Zeiten, da kann ich kaum
an dich glauben. Manchmal erscheint
es mir unwahrscheinlich, dass es dich
gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit. Ich
weiß nicht, ob du in das schauen

kannst, was wir Gegenwart nennen.

Sollte es so sein, dann weißt du, dass
die in der letzten Zeit eher entmutigend
war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um
dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin.

Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen
setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“
sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und
fängt einfach an, mit einem behutsamen „Ja“ zur
Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön. Dann
höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus
summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der
zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute
und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein
neues Jahr. Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu
geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem
etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen. Denn es
könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich
dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

Tina Willms

GOTTESDIENSTE UND TERMINE



30.11.	10:30 Uhr	1. Advent GD Ulrichskirche
07.12.	9:30 Uhr	2. Advent GD Hölzern
	10:30 Uhr	2. Advent GD Ulrichskirche
13.12.	18:00 Uhr	In dulci jubilo – Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen, Ulrichskirche
14.12.	9:30 Uhr	3. Advent GD Leonhardskirche mit Kindergarten
	18:00 Uhr	In dulci jubilo – Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen, Leonhardskirche
21.12.	10:30 Uhr	4. Advent GD Ulrichskirche
24.12.	15:30 Uhr	Weihnachtsmusical Ulrichskirche
	16:30 Uhr	Krippenspiel Leonhardskirche
	17:30 Uhr	Christvesper Ulrichskirche
	22:00 Uhr	Christmette Ulrichskirche
25.12.	9:30 Uhr	Christfest GD Hölzern
	10:30 Uhr	Christfest GD Leonhardskirche
26.12.	17:00 Uhr	Seeweihnacht am Lennacher See
28.12.	10:30 Uhr	Gottesdienst Ulrichskirche
31.12.	17:00 Uhr	Altjahrabend Leonhardskirche
	18:30 Uhr	Altjahrabend Ulrichskirche
01.01.2026	17:00 Uhr	Neujahrsgottesdienst Ulrichskirche
04.01.	9:30 Uhr	Gottesdienst Hölzern
	10:30 Uhr	Gottesdienst Ulrichskirche
06.01.	10:30 Uhr	Distrikt-Gottesdienst Ulrichskirche
11.01.	9:30 Uhr	Gottesdienst Leonhardskirche
18.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Ulrichskirche
25.01.	9:30 Uhr	Gottesdienst Leonhardskirche
	10:30 Uhr	Gottesdienst Ulrichskirche
01.02.	9:30 Uhr	Gottesdienst Hölzern
	10:30 Uhr	Gottesdienst Ulrichskirche

Alle Weihnachtsgottesdienste im Überblick:

24. Dezember Heiligabend

15:30 Uhr Weihnachts-Musical Ulrichskirche



16:30 Uhr Krippenspiel Leonhardskirche

17:30 Uhr Christvesper Ulrichskirche

22:00 Uhr Christmette Ulrichskirche

25. Dezember Christfest I

09:30 Uhr Christfest-Gottesdienst Leonhardskirche

10:30 Uhr Christfest-Gottesdienst Hölzern

26. Dezember Christfest II

17:00 Uhr Seeweihnacht Lennacher See





In dulci jubilo

Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen

Samstag, 13. Dezember 18 Uhr

Ulrichskirche Eberstadt

Sonntag, 14. Dezember 18 Uhr

Leonhardskirche Gellmersbach

Es musizieren:

Kirchenchor, Instrumentalensemble

Ev. Verbundkirchengemeinde Eberstadt-Gellmersbach